
FuL

Forschungs- und Lehrstelle
Kunstpädagogik und Visuelle Bildung

Aktuelles

WAS IST FUL?

Die Bezeichnung »FuL« steht für »Forschungs- und Lehrstelle«. Sie ist die präzisierte Bezeichnung des Arbeitsbereichs Ästhetische Bildung, Medien- und Kunstpädagogik an der Universität Hamburg. Zur Genese und zur gegenwärtigen personellen Zusammensetzung wie inhaltlichen Ausrichtung lesen Sie bitte die folgenden Absätze.

ABSCHIED

Die wohl gravierendste Neuigkeit und einschneidendste Veränderung an der bisherigen Forschungs- und Lehrstelle Kunst • Pädagogik • Psychoanalyse ist der Abschied von **Karl-Josef Pazzini**, der nach 21 Dienstjahren als Hamburger Professor in den vorgezogenen Ruhestand geht. Am 2. Juli 2014 fand die **offizielle Verabschiedung** in der Fakultät für Erziehungswissenschaft statt.

Mit dem Weggang von **Karl-Josef Pazzini** fehlt unserem Arbeitsbereich nicht nur die Person, seine Expertise, sein Einfallsreichtum und sein Kommunikationstalent, sondern auch das dritte Bezugsfeld: die Psychoanalyse. Da die Professur sich derzeit »in der Schwebe« befindet und gegenwärtig nicht wiederbesetzt wird, bleibt vorerst eine doppelte Lehrstelle.



VISUELLE BILDUNG

Im Zusammenhang mit dem Wechsel im Arbeitsbereich arbeiten wir an der programmatischen Weiterentwicklung einer inhaltlichen Konzeption und Vernetzung zur »Visuellen Bildung«. Vor diesem Hintergrund und der wachsenden gesellschaftlichen wie wissenschaftlichen Notwendigkeit einer Auseinandersetzung mit Fragen zur visuellen Sinn- und Erkenntnisgenerierung haben wir (Pazzini/Sabisch/Zahn/May) im Wintersemester 2013/14 eine Ringvorlesung »Visuelle Bildung« organisiert. Daraus und aus diversen konzeptionellen Gesprächen zeichneten sich Konturen eines interdisziplinären Forschungsfeldes ab, welches eine andersartige Reflexion von Phänomenen des Visuellen in den Fokus rückt. Gerade in der interdisziplinären Zusammenschau entwickelten sich Perspektiven, Zugänge und Anschlüsse zum Visuellen, die wertvolle Impulse für eine künftige Kunstpädagogik und Erziehungswissenschaft liefern. Aus den verschiedenen Beiträgen und Stellungnahmen von nationalen und internationalen Kolleg_innen zum dringenden Bedarf eines solchen Forschungs- und Lehrzusammenhangs haben wir eine **Broschüre** zusammen gestellt, die inzwischen auch online steht und einen Eindruck des Vorhabens vermitteln soll. Eine weiterführende Ringvorlesung (Visuelle Bildung II) in diesem Wintersemester zum Thema »Animation« haben Manuel Zahn und Andrea Sabisch konzipiert (siehe unter »Lehre«).

TEAM

Auch **Evelyn May** wird unser Team zu Ende Oktober verlassen, um an der Universität Köln im kommenden Jahr zu lehren. Parallel arbeitet sie an ihrem Promotionsprojekt weiter mit dem Arbeitstitel: »Zur Partizipation. Eine Analyse zwischen Begriff und Darstellungsformen partizipatorischer Kunstprojekte mit Kindern und Jugendlichen«. Frau May war nach dem Referendariat und ihrer Tätigkeit als Kunstlehrerin in Berlin gut dreieinhalb Jahre bei uns tätig und wir möchten uns noch einmal sehr herzlich für die hervorragende Zusammenarbeit bedanken!

Neu im Team ist nun ab dem 1. Oktober **Stefanie Johns**. Sie arbeitet in ihrem Promotionsprojekt zu »Bilderfahrung. Perspektiven, Spuren und Potenziale im kunstpädagogischen Kontext« (Arbeitstitel). Sie hat Lehramt für Gymnasien studiert mit den Fächern Bildende Kunst und Deutsch an der Universität Hamburg/ Hochschule für bildende Künste Hamburg. Seit 2013 arbeitet sie als Vertretungslehrerin am Gymnasium Altona für Bildenden Kunst/ Medien. Ihre Forschungsinteressen sind: Bild und Sammlung, Visuelle Bildung, künstlerische Forschung, Spurensicherung und Ästhetik des Alltags.

Ole Wollberg hat eines der beiden Promotionsstipendien an der Fakultät für Erziehungswissenschaften der Universität Hamburg erhalten und wird fortan unser Team bereichern. Seine Forschungsschwerpunkte sind Implizites Wissen, Ästhetische Bildung, Präsenz und Repräsentation. Er promoviert bei Andrea Sabisch und Karl-Josef Pazzini und schreibt seine Doktorarbeit unter dem Arbeitstitel »Tacit knowing in darstellenden Prozessen. Über Struktur und Relevanz impliziten Wissens in Bildungstheorie und kunstpädagogischen Handeln«.

Zusammen mit unseren studentischen Hilfskräften **Pauline von Katte**, **Lukas Sonnemann** und **Vanessa Wiechmann** sowie der erfolgreich verlängerten Post-Doc Stelle von **Manuel Zahn** starten wir nun gemeinsam ins neue Wintersemester.

Lehre

BA – LERNBEREICH BILDENDE KUNST

Einführung in die Kunstpädagogik

Seminar (BA)

41-64.500

Veranstalter: Prof. Dr. Andrea Sabisch

Zeit: Di 14:00-16:00

Beginn: 14.10.2014

Raum: VMP 8 R 05

41-64.506

Veranstalter: Dr. Manuel Zahn

Zeit: Di 14.00-16.00

Beginn: 14.10.2014

Raum: VMP 8 R 404

Beide Seminare werden eine erste Verständigung über Aufgaben und Gegenstände des Lernbereichs Kunst ermöglichen und in Grundprobleme der Kunstpädagogik einführen. Der Fokus liegt dabei auf der Auseinandersetzung mit Fragen eines kunstpädagogischen Selbstverständnisses: Wie entwickelt sich ein fachliches Selbstverständnis? Was kann man dazu selbst beitragen? Was bedeutet der Begriff der »Haltung« (Lenk/Wetzels)? Wie prägt die aktuelle Bildungssituation unsere Einstellung zur Lehre in der Kunstpädagogik? Welche eigenen Vorbilder werden wachgerufen?

BA – ALLGEMEINE ERZIEHUNGSWISSENSCHAFT

Praxisbezogene Einführung - Visuelle Bildung

Seminar (BA)

41-61.015

Veranstalter: Prof. Dr. Andrea Sabisch

Zeit: Do 10:00-13:00

Beginn: 16.10.2014

Raum: VMP 8 R 404

»Images are central to our lives, it's time they become central in our universities.« Dieses Zitat von James Elkins umreißt das Thema des Seminars. Aber wie hängen das Visuelle und Bildungsprozesse zusammen? Was sehen wir, wenn wir Bilder sehen? Was sehen wir im Bild und durch Bilder? Welche Bilder bilden? Wie korrespondieren Sichtbarkeit und Evidenz? Was für Bild- und was für einen Bildungsbegriff unterstellen wir? Kann man Bildung bildtheoretisch legitimieren? Diesen Fragen spüren wir im Seminar auf vielfältige Weise und an diversen Orten nach.

Prioritäre Themen der Erziehungswissenschaft Seminar B: Kino, Film, Geschichte

Seminar (BA)

41-61.053

Veranstalter: Dr. Manuel Zahn

Zeit: Mo 14:00 - 16:00

Beginn: 13.10.2014

Raum: VMP 8 R 205

Das Seminar »KinoFilmGeschichte« begleitet und reflektiert die gleichnamige Filmreihe, die Dr. Manuel Zahn in Kooperation mit dem Medienreferat des Landesinstituts (LI) und dem Metropolis-Kino Hamburg durchführt. Die Filmreihe ist ein Fortbildungsangebot und richtet sich an Studierende, Referendare und Lehrkräfte, die Filmanalyse oder -produktion im Unterricht einsetzen (wollen). An sieben Abenden wird im Metropolis-Kino das Archiv geöffnet, Filmgeschichte gezeigt und ihre Zusammenhänge durch begleitende Gespräche verständlich gemacht. Dazu werden Personen aus der Hamburger Filmvermittlungslandschaft jeweils in einen Themenabend einführen und ein anschließendes Filmgespräch moderieren.

Der erste Teil der Reihe widmet sich dem Kinofilm in den Jahren zwischen 1895 und 1940.

Die Veranstaltungen finden am 01.09., 15.09., 06.10., 27.10., 10.11., 24.11. und 15.12. jeweils um 19 Uhr im Metropolis-Kino (www.metropoliskino.de) statt.

MA – FACHDIDAKTIK BILDENDE KUNST

Visuelle Bildung II: Ringvorlesung Animation

Vorlesung (MA)

41.64.504

Veranstalter: Prof. Dr. Andrea Sabisch & Dr. Manuel Zahn

Zeit: Di 18:00 - 20:00

Beginn: 14.10.2012

Raum: VMP 8 R 404

Animationen sind Weisen der Verkettung von Objekten und Vorstellungen. Visuelle Animationen inszenieren Bewegungen in und zwischen Bildern. Sie steuern unsere Blicke, Wahrnehmungen und Affekte. Das Darstellungsspektrum der Animationen reicht von gezeichneten seriellen Bildabweichungen, über händisch arrangierte dreidimensionale

Objektcompositionen bis hin zu montierten Filmsequenzen. Das Besondere an visuellen Animationen ist ihre Kraft Bilder und andere Modi der Artikulation miteinander in Beziehung zu setzen, visuelle Übergänge und Anschlussmöglichkeiten zu kombinieren und damit auch die Subjekte auszurichten. Animationen organisieren entsprechend unsere Bilderfahrungen.

Während textuelle Muster der Animation in Form von handlungsorientierten Narrationsweisen bereits etabliert sind, muss die Verknüpfung, Verschränkung und Verschiebung durch visuelle Animationen erst

noch erforscht werden. Für (kunst-)pädagogische Prozesse stellt sich die Frage, welche Weisen der Animation wir zwischen Darstellung und Wirkweise, zwischen Figuration und Bildhaftigkeit ausloten können und wie wir Animationen reflektier- und sichtbar machen können. Als Leistungsnachweis wird ein Gruppengespräch über Fragen der Vorlesung geführt.

Einzeltermine:

14.10.2014

»Einführung«

Prof. Dr. Andrea Sabisch und Dr. Manuel Zahn

21.10.2014

»Animation«

Prof. Dr. Andrea Sabisch

28.10.2014

»Bildanimationen. Vom Frühen Kino bis zum digitalen Film«

Dr. Manuel Zahn

04.11.2014

»Vom Tanz im dunklen Kämmerlein«

Sören Wendt

11.11.2014

»Erkenntnis an den Rändern«

Notburga Karl

18.11.2014

»Reflexion I«

Prof. Dr. Andrea Sabisch und Dr. Manuel Zahn

25.11.2014

»Narrative Sequenzen: von der Bildserie zur Animation und zurück«

Nadia Bader

02.12.2014

»Genre, Gattung, Hybrid? Medienwissenschaftliche Perspektiven auf den Animationsfilm«

Maike Sarah Reinerth

09.12.2014

»Entstehung, Rezeption und Reflexion bewegter Bilder«

Prof. Martina Bramkamp

16.12.2014

»Digitale Spiele als Animationswerkstatt: Das Prinzip Machinima«

Andreas Hedrich

06.01.2015

»Reflexion II«

Prof. Dr. Andrea Sabisch und Dr. Manuel Zahn

13.01.2015

»Die Lücke in der Zeit – Vom Unterbrechen und Zusammen-Schneiden als filmische Praxis«

Nina Rippel

20.01.2015

»Wie von Zauberhand – Trickfilm mit Grundschulern entdecken«

Christina Kleinow

Autobiographische Reflexion

Seminar (MA)

41.64.502

Veranstalter: Prof. Dr. Andrea Sabisch

Zeit: Mo 18:00 - 20:00

Beginn: 13.10.2014 (alle zwei Wochen)

Raum: VMP 8 R 206

Das Masterseminar Autobiographische Reflexionen setzt bei den eigenen künstlerischen und pädagogischen Erfahrungen an und versucht sie – mittels verschiedener Aufzeichnungen und Präsentationen einerseits und wissenschaftlicher Texte und künstlerischer Filme andererseits – kritisch

zu reflektieren.

Begleitseminar zum Kernpraktikum 2a: Bildgespräche

Seminar (MA)

41-64.505

Veranstalter: Prof. Dr. Andrea Sabisch

Zeit: Mo 16.00-18.00

Beginn: 13.10.2014

Raum VMP 8 R 404

Im Begleitseminar zum Kernpraktikum geht es um Bildgespräche. Wie kann man mit Lernenden über Bilder sprechen, ohne die spezifischen Qualitäten verschiedener Bilder zu sprachlich zu übergehen oder zu glätten? Welche Bilder eignen sich dafür? Wie kann man auf Bilder antworten? Wie können Bildungsprozesse mit und durch Bilder gedacht werden?

Welche Konzeptionen zum Sprechen über Bilder werden im kunstpädagogischen Diskurs vorgeschlagen? Welche Bildbegriffe verbergen sich dahinter?

BA und MA – ALLGEMEINE ERZIEHUNGSWISSENSCHAFT u.a.

Vorlesung zur Psychoanalyse

Veranstalter: Prof. Dr. Karl-Josef Pazzini

Zeit: Mi 19:30-20:30

Beginn: 15.10.2014

Raum: VMP8 R 05

Ausgehend von kleinen Textausschnitten vornehmlich aus dem Werk von Freud und Lacan werden einzelne Konzepte der Psychoanalyse vorgestellt. Den roten Faden bildet weiterhin das immer noch schwer zu fassende Konzept der Übertragung. Einzelne Themen sind: die gefährliche Methode (Spielrein, Jung, Freud, Gross), Übertragung als Passion (Godard), Übertragung und echte Liebe / als echte Liebe, Übertragung und die Konsequenz für die Logik, Übertragung und Stimmung, Übertragung und Schuld, Schuld und Schulden, Schuldgefühl, Über-Ich usw. Die Vorlesung richtete sich an Studentinnen und Studenten, die es interessiert. Sie ist keinem Modul zugeordnet. Die Teilnahme kann mit einem Creditpoint quittiert werden. Wer mehr will, muss mehr wollen. Es ist ein Projektraum eingerichtet: www.educommsy.uni-hamburg.de/commsy.php?cid=6000641

HFBK KÜNSTLERISCHE ENTWICKLUNGSVORHABEN IM BERUFSBEZUG LEHRAMT

Abschlusskolloquium für BA, MA und Examenskandidaten

Veranstalter: Prof. Lena Ziese

Zeit: Do 12:00-15:00

Beginn: 16.10.2014

Raum: Wartenau 15, Seminarraum 1.OG

Kolloquium für BA., MA. und Examenskandidaten.

NUR für Studierende, die im WiSe 14/15 oder im SoSe 15 ihren Abschluss machen. Besprechung der jeweils eigenen Arbeit / Arbeitsweise auch in Hinblick auf die Abschlusspräsentation.

Einzelbesprechung

Veranstalter: Prof. Lena Ziese

Zeit: Mi 11:30-19:00

Raum: Wartenau 15, R11

Bitte um Vorherige Anmeldung per E-Mail (lena.ziese@hfbk-hamburg.de)

Was ich immer schonmal machen wollte oder sowieso schon mache

Kolloquium

Veranstalter: Prof. Lena Ziese

Zeit: Fr. 10:00-13:00

Beginn: 17.10.2014

Raum: Wartenau 15, Seminarraum 1.OG

Für Studierende, die ein konkretes Vorhaben regelmäßig in einem verbindlichen Kolloquium zur Diskussion stellen wollen. Selbstverständlich auch offen für Gruppen, die gemeinsam an einem Projekt arbeiten. Es besteht die Möglichkeit Gäste einzuladen. Für die Teilnahme ist eine vorherige Absprache mit Lena Ziese notwendig. Bitte eine kurze Skizze des Vorhabens vorab per Email.

World wide nachsitzen

Seminar mit Exkursion

Veranstalter: Prof. Lena Ziese

Zeit: 09.10.2014 12:00 Informationsveranstaltung zum Projekt, 14.-17.11.2014 ganztägig, ab 20.11.2014

Do 17:00-20:00

Beginn: 09.10.2014

Ort: 09.10.2014 Wartenau 15, Seminarraum 1.OG, 14.17.11 Worpsswede, ab 20.11.2014, Wartenau 15, Seminarraum 1.OG

Episode I: Filter

Show and Tell: Welches Wissen zeigt sich wo und wie? Wie wollen wir lernen? Anknüpfend an das Sommersemester wollen wir diese beiden Fragen aufgreifen und konkretisieren. Wir fragen nach dem Filter, der Wissen selektiert und unsere Lernprozesse strukturiert: Was wird ausgeschlossen, verschwindet und was bleibt hängen? Wo und wie wird Wissen für uns gefiltert? Welche individuellen Filter und Filterstrategien wenden wir an? Wir sehen den Filter hierbei als Gegenbild zum Netz, zur Vernetzung. In einer 4-tägigen Klausur in Worpsswede zu Beginn des Projekts, werden wir gemeinsam zu den oben genannten Fragen arbeiten. Hieran anschließend werden wir in drei verschiedenen Gruppen ein Kinoprogramm erarbeiten, Gastgeber eines Salons sein und ein Demonstrationsbüro einrichten. In Hinblick auf die Fragestellungen wird die Kinogruppe audiovisuelles Material sichten, analysieren und zu einem Programm zusammenstellen. Die BetreiberInnen des Salons werden eine Debatte anzetteln, die sie mit Gästen dialogisch weiterführen werden. Das Demonstrationsbüro arbeitet wiederum an der räumlichen und visuellen Umsetzung einiger Filter-Erkenntnisse. Für Studierende aller Studienrichtungen, die im Team arbeiten wollen und an kuratorischen Fragestellungen (WAS zeige ich WEM WIE?) Interesse haben. Die Teilnahme an der Exkursion nach Worpsswede ist Voraussetzung für das Projekt. In Zusammenarbeit mit Britta Peters, Matthias Meyer und Manuel Zahn.

Welt-Prosecco-Bericht

Praxisseminar

Veranstalter: Jan Köchermann

Zeit: Mo 10:00-13:00

Beginn: 13.10.2014

Ort: Wartenau 15, R15

Für Studierende, die an einem intensiven praktischen Arbeitsprozess interessiert sind, der über einfache, schnelle, fragmentarische Bilder funktioniert und mit kleinen Filmen, Interviews, Streams, Video-Clips oder Trickfilmen dokumentiert wird. Für Studierende, die eigenständig ein Spielfeld, das außerhalb der Kunst liegt, suchen, beleuchten und bespielen wollen. Z.B. können im Bereich der Meeresbiologie die physikalischen Vorgänge im Meer, wie ozeanische Akustik, Schallgeschwindigkeit, Turbulenzen, Wellen und Strömungen visuell untersucht werden. Oder man entwickelt aus der Perspektive eines Stadtplaners für einen spezifisch städtischen Raum modellhaft Zukunftsoptionen für alternative Nutzungsmöglichkeiten. Aus den jeweiligen Arbeitsbereichen von Interesse werden wir Experten einladen oder besuchen, um die gewonnenen Eindrücke aus künstlerischer Perspektive weiterzuverarbeiten.

Publikationen

Kunstpädagogische Positionen

Gegenwärtig tritt die Kopplung von Kunst & Pädagogik, weniger durch systematische Gesamtentwürfe in Erscheinung, als durch eine Vielzahl unterschiedlicher Positionen, die aufeinander und auf die Geschichte des Faches Bezug nehmen. Wir versuchen dieser Situation eine Darstellungsform zu geben. Wir setzen die in Hamburg begonnene Reihe mit kleinen Publikationen fort, in der Regel von Vorträgen, die im Arbeitsbereich Ästhetische Bildung der Universität Hamburg (blaue Hefte), dem Institut für Kunst & Kunsttheorie zu Köln (rote Hefte) und dem Arbeitsbereich Kunst-Vermittlung-Bildung der Universität Oldenburg (grüne Hefte) gehalten wurden. Im Rahmen der Bildung und Ausbildung von Studierenden im Bereich der Kopplung von Kunst & Pädagogik als Unterricht, Vermittlung und Bildung wollen wir Positionen zur Kenntnis bringen, die das Lehren, Lernen und die bildenden Effekte der Kunst konturieren helfen. Die Hefte sind bestellbar unter: www.mbr.uni-koeln.de/kpp/



Heft 32: Judith Dobler: Spuren der Erkenntnis – Experimente zwischen Zeichnen und Denken

In diesem Band zeigt Judith Dobler an eigenen zeichnerischen Experimenten konzeptionelle, sinnliche und diskursgeschichtlich relevante Verknüpfungen zwischen Zeichnen und Denken auf. Ausgehend von drei theoretischen Annahmen zur Ästhetik (Welsch), zum implizitem Entwurfswissen (Polany) und zu Praktiken des »Embodiment« (Bredenkamp) entwirft sie – im Rahmen der Hamburger Ringvorlesung »Reflexionen über das Zeichnen« im Wintersemester 2012/13 – eine andere Form der wissenschaftlichen Reflexion über »Wahrnehmungsprozesse in künstlerischen Arbeitsweisen« (S. 12). Preis: 3,- €. Erschienen: 25.04.2014, Hamburg University Press, ISBN (Print): 978-3-943694-10-9



Heft 33: Silvia Henke: Was heißt »künstlerisches Denken«?

Silvia Henke argumentiert für eine Visuelle Kunstvermittlung und Bildung, die über den Weg eines »künstlerisches Denken« geschieht. Ausgehend von künstlerischen und studentischen Bildbeispielen zeigt und reflektiert sie, wie Kunstpädagogik als ein Sprechen über Bilder und zu Bildern vor dem Hintergrund ihres Kontexts gedacht werden kann: »Im Gespräch über dieses Bild ging es mir nicht einfach um eine hermeneutische Sinnaneignung. Vielmehr wurde mir deutlich, dass sich die Sprache zwischen das Sehen und das Bild schiebt: Sie bringt das Bild nicht näher, sondern verändert es.« (S.20) Dieser Band entstand anlässlich der Hamburger Ringvorlesung »Visuelle Bildung« im Wintersemester 2013. Preis: 3,-€. Erschienen: 25.04.2014, Hamburg University Press. ISBN (Print): 978-3-943694-11-6

Museum Off Museum

»Museum Off Museum« wird begleitet von Vorträgen und einem Blog mit künstlerischen und wissenschaftlichen Beiträgen. Bis Januar 2014 werden wir hier in regelmäßigen Abständen visuelle Statements, Texte, Interviews und Dokumentationen veröffentlichen. Mit dieser Plattform soll über die Ausstellung »Museum Off Museum« hinaus zu einer Reflexion der Thematik anregen und andere Sichtweisen von Künstlerinnen und Künstlern, Kuratorinnen und Kuratoren, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern präsentieren. Von besonderen Interesse sind dabei Aspekte, die von der Ausstellung gar nicht oder nur am Rande verhandelt werden. Zum Abschluss des Projektes wird ein Katalogbuch (Deutsch-Englisch) erscheinen, welches die einzelnen Ausstellungsphasen dokumentiert und alle Beiträge zusammenfasst.

www.bielefelder-kunstverein.de/ausstellungen/2013/museum-off-museum-blog.html

Darin: Karl-Josef Pazzini: »Eis vom Nordpol in Venedig. Couch des Kunstbetriebs«

Cackett, Robin; Lehmann, Hans-Werner (Hg.): Berliner Brief, Sonderheft No. 7: Was in der psychoanalytischen Kur wirkt.

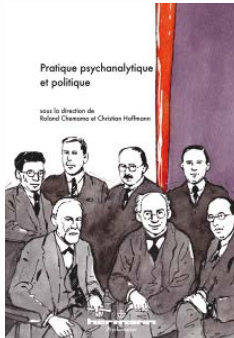
Der Berliner Brief ist die Zeitschrift der Freud-Lacan-Gesellschaft. Er dient vorrangig der Dokumentation der Arbeit. Er enthält Publikationen der Mitglieder oder ihrer Arbeitsgruppen und Texte, die für die Arbeit der Gesellschaft von Bedeutung sind. Zu den alle zwei Jahre stattfindenden Kongressen der Gesellschaft erscheinen Sonderhefte. Bestellbar unter: www.freud-lacan-berlin.de/
Darin: Karl-Josef Pazzini: »Bildungen des Unbewussten als Brückentechnologien«



Wolfgang Hoops (Hg.): Pflege als Performance. Zum Darstellungsproblem des Pflegerischen.

Wie stellt sich Pflege dar und woran wird Pflege wahrnehmbar? In dieser Studie wird deutlich, dass das Pflegerische selbst als Darstellung gedacht werden kann. Wolfgang Hoops zeigt, dass Spuren des Pflegerischen in Bildern auf eine Räumlichkeit deuten, in der das Pflegerische als Differenz und in einer Performanz erscheint. Das systematische Konzept eines pflegerischen Tableaus – das in Auseinandersetzung mit der Diskursentwicklung in Deutschland und unter Berücksichtigung von Theoremen der Psychoanalyse (Lacan) und der Ästhetischen Theorie (Adorno) entsteht – ermöglicht erstmals eine poststrukturalistische Gegenstandsanalyse des Pflegerischen. Preis:

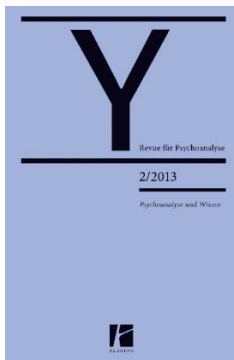
35,80€. Erschienen: 2013, transcript Verlag, Bielefeld. ISBN: 978-3-8376-2265-2. Darin: Geleitwort von Karl-Josef Pazzini



Roland Chemama, Christian Hofmann (ed.): Pratique psychanalytique et politique

Les textes réunis dans cet ouvrage interrogent la psychanalyse sur quelques-unes des questions qui sont aujourd'hui, pour elle, les plus décisives. Ces questions peuvent sembler internes : qu'en est-il du savoir analytique, de la recherche, de la transmission ? Quel statut donner à la psychanalyse didactique, au contrôle, à l'enseignement, aux institutions ? L'une d'elles pourtant laisse immédiatement voir son lien avec le politique. C'est celle de la formation, qui a suscité durant les deux dernières décennies l'attention, parfois mal inspirée, des pouvoirs publics. Cela nous rappelle que le développement de la psychanalyse n'est pas possible dans toutes les conditions. Il ne l'était pas sous le pouvoir

nazi (cet ouvrage reprend les textes d'un congrès qui eut lieu à Berlin en mai 2010). Mais l'est-il davantage lorsque certaines formes du néo-libéralisme transforment le sujet en un objet calculable, et utilisable aux fins des besoins économiques ? Prix: 35,-€. Date de Parution: 2013, Hermann, Paris. ISBN: 978-2-7056-8449-5. Là-dedans: Karl-Josef Pazzini: »Quelques expériences au sujet de la formation de l'analyste en Allemagne«



Michael Meyer zum Wischen: Revue der Psychoanalyse 02/2013

Y Revue für Psychoanalyse ist der Name einer neuen internationalen Zeitschrift, die der psychoanalytischen Theorie und Klinik, der Kunst und Politik in ihrer Verbindung zur Lehre Lacans gewidmet ist. Ihren Titel Y verdankt die Zeitschrift Jacques Lacans Text Propos sur l'hystérie, in dem dieser den Buchstaben Y hervorhebt. Y erweist sich dort als Schreibweise eines dreifachen Punktes, als Tripelpunkt der Struktur von Realem, Symbolischem, Imaginärem, den zentralen Begriffen in der Theorie Lacans. Der Text zur Hysterie erscheint in der ersten Ausgabe der Zeitschrift in deutscher Erstübersetzung. Preis: 17,-€. Erschienen: 2013, Parodos, Berlin. ISBN: 978-3-9388-8066-1. Darin: Karl-Josef Pazzini, »Übersetzung von: Alain Lemosof: Das Objekt der Psychoanalyse. Teil

I: Die Wissenschaft und die Wahrheit. Ein Kommentar« Zusammen mit Cadiot; Hamad; Lefkowitz und Meyer



Iris Kruse, Andrea Sabisch (Hg.): Fragwürdiges Bilderbuch. Blickwechsel - Denkspiele - Bildungspotenziale

Bilderbücher sind eine transdisziplinäre Herausforderung für ästhetische und kulturelle Bildungsprozesse. Seit der digitalen Zäsur verändern sich nicht nur visuelle Darstellungsmodi und Kommunikationsstrukturen, Adressatenkreise und Wirkungen, sondern auch die jeweiligen Relationen und Erkenntnisdimensionen von Text und Bild. Wie lässt sich über das spezifisch Visuelle und Textuelle sprechen? Wie kann man die Wechselwirkungen zwischen formaler und symbolischer Darstellung, ästhetischer Wirkung und dem Imaginären erforschen? Welche Rezeptionsweisen entwickeln Kinder in Lehr- und Lernkontexten? Wie verhalten sich Traditionen der Lehre zu notwendigen Aktualisierungen des professionellen Selbstverständnisses?

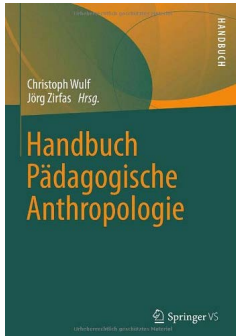
Die Beiträge dieses Buches zu Kunst, Medien und Sprache berühren theoretische, historische, empirische und didaktische Dimensionen der aktuellen Bilderbuchforschung. Preis: 18,80€. Erschienen: 2013, kopaed, München. ISBN: 978-3-86736-289-4. Darin: Andrea Sabisch: »Visuelle Narration«



Karl-Josef Pazzini, Andrea Sabisch, Daniel Tyradellis (Hg.): Das Unverfügbare. Wunder, Wissen, Bildung.

Das Unverfügbare ist Ärger und Ferment für jede pädagogische und vermittelnde Arbeit. Es taucht inmitten des vermeintlich Bekannten und Habhaften auf, widersetzt sich der gesicherten Kommunikation, spielt sich zwischen Wissen und Nicht-Wissen ab, markiert Autoritäten, löst Ängste aus, weil es nicht verstanden werden kann, weckt Sehnsucht, Neugier und Verantwortung. Es markiert eine Aporie, die sich überall zeigt, wo Wissen sich als Macht- und Gestaltungsinstanz gibt: an den Grenzen der Machbarkeit als Prognostik und als Kontrolle des Anderen.

Der Band widmet sich der Figur des Unverfügbaren in ihren unterschiedlichsten Erscheinungsformen: in Kunst und Kultur, Mathematik und Naturwissenschaften, Medizin und Soziologie, Philosophie, Psychoanalyse und Pädagogik. Preis: 29,95€. Erschienen: 2013, diaphanes, Zürich & Berlin. ISBN: 978-3-03734-325-8. Darin: Karl-Josef Pazzini, Andrea Sabisch, Daniel Tyradellis, Manuel Zahn u.a.



Christoph Wulf, Jörg Zirfas (Hg.): Handbuch Pädagogische Anthropologie.

Der Mensch bildet das Maß der Pädagogik. Denn Erziehung, Bildung und Sozialisation basieren auf expliziten und impliziten Annahmen über den Menschen. Diese ermöglichen pädagogische Deutungen, Orientierungen und Legitimationen. Insofern ist die Frage nach dem Menschen für die Pädagogik zu allen Zeiten relevant. Mit ihr kommt in den pädagogischen Blick, was für den Menschen möglich und was für ihn notwendig ist. In einer durch Homogenisierung und kulturelle Diversität bestimmten globalisierten Welt verändern sich diese Menschenbilder grundlegend. Die Bedeutung dieser Veränderungen im Hinblick auf pädagogische Sachverhalte zu erforschen, ist eine zentrale Aufgabe Pädagogischer Anthropologie und der in ihrem Rahmen

entwickelten Zugänge zum Menschen und seinen Beziehungen zur Welt. Das »Handbuch Pädagogische Anthropologie« zeigt, wie sich das Themenfeld im Dialog mit den Forschungen zur Hominisation, Historischen Anthropologie, Kulturanthropologie, Philosophischer und Ästhetischer Anthropologie entwickelt. Ziel ist es, den Themenkomplex erstmals grundlegend und umfassend zu erschließen. Preis: 46,99 €. Erschienen: 2014, Springer Verlag GmbH, Wiesbaden. ISBN: 978-3-531-18970-3. Darin: Karl-Josef Pazzini: »Fragmentierung«



Kristin Westphal, Ulrike Stadler-Altmann, Susanne Schittler, Wiebke Lohfeld (Hg.): Räume kultureller Bildung – Nationale und transnationale Perspektiven

Aktuelle Forschungs- und Praxisprojekte in Kunst und Bildung stehen vor der Herausforderung, sich in den unterschiedlichsten kulturellen Bildungsräumen zu verorten und die zu überschreiten. Der Band fokussiert Strukturen, Theorien und Methoden der »arts education research« aus international vergleichende Perspektive und fragt nach den Herausforderungen, die sich daraus für eine kulturelle Bildungspraxis und -forschung, für die »Lehre der Kunst« ableiten lassen. Er gibt Einblicke in die Schwerpunkte kultureller Forschung zu Performance, Artistiv Research, Vermittlung-, Tanz-, Medien-, Alltags- und

Kunsträumen. Preis: 29,95 €. Erschienen: 2014, Verlagsgruppe Beltz, Weinheim. ISBN (Print): 978-3-7799-3022-8.

Darin: Evelyn May: »Zur Partizipation. Zwischen Sichtbarem und Sagbarem in einem heterogenen Feld – eine Forschungsskizze«



Lena Eckert, Silke Martin (Hg.): FilmBildung. Bremer Schriften zur Filmvermittlung [4]

Die unterschiedlichen Beiträge dieses Bandes haben eine gemeinsame Idee: Sie stellen die Frage, wie Filmvermittlung an Studierende, Lehrer_innen, Erzieher_innen und andere Personen vermittelt werden kann. Wie versetzt man Personen ohne Vorkenntnisse bzw. aus unterschiedlichen Berufsfeldern in die Lage, Kindern Film zu vermitteln? Kindern zu zeigen, was das Besondere an der Filmwahrnehmung ist, wie Filme funktionieren, wie Filme gemacht werden und wie Filme die Sicht auf die Welt verändern? Dieser Band ist aus einem Master-Studienmodul an der Bauhaus-Universität Weimar entstanden.

Preis: 9,90 €. Erschienen: 2014, Schüren Verlag, Marburg. ISBN (Print): 978-3-89472-873-1. Darin: Manuel Zahn: »Performative Bildung des Films und seiner Betrachter_innen. Filmbildungstheoretische Überlegungen für eine Praxis ästhetischer Filmvermittlung«



**Peter Lenhart, Marianne Schuller, Jasmin Sohnemann, Manuel Zahn (Hg.)
Wo ist das Über-Ich und was macht es dort? Studien zu einem
psychoanalytischen Begriff**

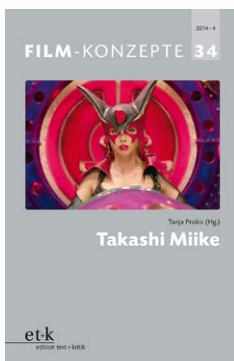
Die »Hamburger Forschungsgruppe für Psychoanalyse« (HaFPa) beschäftigt sich mit der Psychoanalyse »nach« Freud. Sie setzt sich zusammen aus Psychoanalytikern und Psychoanalytikerinnen, aus Studierenden, Promovierenden und Lehrenden verschiedener Disziplinen wie Erziehungswissenschaft, Literatur- und Kunstwissenschaft, Philosophie und Soziologie. Ein Schwerpunkt der Arbeit ist die Frage nach Freuds Erfindung des Über-Ich. Die Ergebnisse der bisherigen Forschung werden in dem Buch zusammengebracht und zur Diskussion gestellt. Dabei werden folgende Fragen aufgeworfen: Was hat es mit dem Über-Ich unter subjekttheoretischen, kulturtheoretischen und politischen Aspekten auf sich? Vor allem: Inwiefern hat diese vor rund einem Jahrhundert erfundene Instanz heute noch Gültigkeit? Können damit gesellschaftliche und individuelle Phänomene produktiv untersucht und analysiert werden? In welchen Formen, Medien und Technologien zeigt es sich? Kurz: Wo ist das Über-Ich und was macht es dort? Die Konzeption des vorliegenden Bandes hat zum Ziel, den von Dialog und Auseinandersetzung geprägten Charakter unserer gemeinsamen Arbeit in das Medium Buch zu übersetzen. Wie die HaFPa unterschiedliche Herangehensweisen erprobt und zulässt, so schlagen sich diese unterschiedlichen Verfahren auch im Buch nieder: Von der thesenhaften Behauptung über den Essay bis hin zur wissenschaftlichen Abhandlung. Die Publikation möchte eine Debatte nicht nur anstoßen, sondern auch in Gang halten. Preis: 28,- €. Erschienen: 2014, Parados Verlag, Berlin. ISBN: 978-3-938880-65-4.
Darin: Manuel Zahn »Das hyperkulturindustrielle Über-Ich« und Karl-Josef Pazzini »Die Schuld die aus der Zukunft kam. Wohin damit?«

**Ulrike Kadi, August Ruhs, Karl Stockreiter, Gerhard Zenaty(Hg.): texte. psychoanalyse.ästhetik.
kulturkritik Heft 1/2014**

Die einzige psychoanalytische Quartalszeitschrift Österreichs widmet sich der Förderung der psychoanalytischen Forschung im interdisziplinären Austausch. Neben Originalbeiträgen aus dem klinischen Bereich und der psychoanalytischen Praxis im engeren Sinn werden Querverbindungen der freudschen Lehre zu den verschiedenen Bereichen der Human-, Geistes- und Gesellschaftswissenschaften – wie Philosophie, Soziologie und Politologie, aber auch Sprachwissenschaften, Frauenforschung, Kunst-, Literatur- und Musikwissenschaft, Medizin, Theologie und so weiter – hergestellt.
Darin: Karl-Josef Pazzini »Notizen zur Übertragung, zum Realen und zu Lalangue«

Spiegel 23/2014

Karl Josef Pazzini im Interview »Exquisit depressiv: Der Hamburger Psychoanalytiker Karl-Josef Pazzini über den seelischen Zustand Europas und die Vorteile der Monarchie«
www.magazin.spiegel.de/digital/index_SP.html#SP/2014/23/127307955



Tanja Procik (Hg.): Film-Konzepte: Takashi Miike

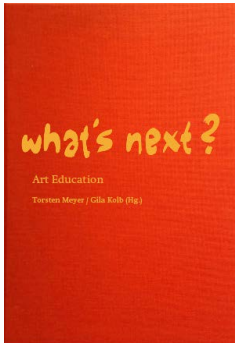
Mit einer unglaublichen Masse von über 90 Regiearbeiten hebt sich Takashi Miike, geboren 1960, als einer der Hauptvertreter des japanischen Gegenwartskinos gegenüber seinen Zeitgenossen nicht nur quantitativ ab. Darüber hinaus provoziert er auch mit seinem ästhetisch und qualitativ vielschichtigen Werk die Revision des europäischen Auteur-Konzepts. Kein anderer Filmemacher der letzten Jahrzehnte überraschte und verunsicherte sein Publikum gleichermaßen durch ein so stilsicheres Bewegen auf zwei unterschiedlichen filmischen Parketts: dem Trash- und dem Arthouse-Kino. Das Buch ist auch als eBook erhältlich. Preis: 20,- €. Erschienen: 2014, edition text+kritik Verlag, München. ISBN: 978-3-86916-334-5.
Darin: Manuel Zahn: »Auf Familienbesuch mit Takashi Miike. Bildung des Anomalen in VISITOR Q«

Karl-Josef Pazzini im Interview mit Martin Helg: »Das ist eine tiefe Angst vor Bindung« in der Neue Züricher Zeitung vom 27.07.2014

Eigenständig, neutral und immun gegen jede Verführung: Warum ist die Schweiz so, wie sie ist? Was schlummert in ihrer Volksseele? Der Psychoanalytiker Karl-Josef Pazzini legt das Land auf die Couch.
<http://zeitungsarchiv.nzz.ch/nzz-am-sonntag-vom-27-07-2014-seite-z4.html?hint=8027966>

Andrea Sabisch im Interview mit »Seite Drei«

Vier Kunststudenten der Universität Flensburg haben innerhalb des Seminars »Kunstvermittlung und Alltagskultur« den Interview-Blog Seite Drei gegründet. Seite Drei bezieht sich dabei einerseits auf die geplante Länge der Interviews aber auch auf die wichtigste Seite der Zeitung: Die Seite Drei. Interviews werden kunstpädagogische Persönlichkeiten deren Texte fortlaufend auf www.interviewseite3.wordpress.com hochgeladen werden.



Torsten Meyer, Gila Kolb (Hg.): What's Next? Art Education

Das Buch stellt den Nachfolgebund der Publikation »Whats Next? Kunst nach der Krise« dar. Hier geht es explizit um Folgerungen für Bildung, Erziehung und Vermittlung der »nächsten Kunst« oder der Kunst in der »nächsten Gesellschaft«. Die Beiträge nehmen zum Teil direkten Bezug auf einzelne Texte aus dem ersten Buch, auf das Buch im Ganzen oder auf parallele Entwicklungen und Beobachtungen und verstehen sich als Anschlussüberlegungen, die die Frage nach adäquaten Reaktionen in verschiedenen Feldern der Kunstpädagogik und -vermittlung stellen. Wie im ersten Band werden die Beiträge mit Blick auf den internationalen Diskurs und globalen Kontext zusammengestellt. Es gibt deshalb Beiträge in deutscher als auch in englischer

Sprache. Das Buch soll KunstlehrerInnen, KunstvermittlerInnen und StudentInnen Anstoß zu Grundsatzüberlegungen geben und die Verknüpfung von Kunst und Pädagogik vor dem Hintergrund der nächsten Kunst neu(be)denken. Es soll aber auch konkrete Vorschläge für Praxis unterbreiten, die helfen zu imaginieren, was Kunstpädagogik im fortgeschrittenen 21. Jahrhundert bedeuten könnte.

Weitere Informationen unter: <http://whatsnext.net/>

Darin: Andrea Sabisch, Evelyn May, Manuel Zahn, Karl-Josef Pazzini. Erscheinungsdatum: Wintersemester 2014

Tagungen

Im Wandel... Metamorphosen der Animation Evangelisches Stift Eberhard Karls Universität Tübingen 24.-26.10.2014

Animation und Wandel sind in vielfacher Hinsicht eng verknüpft: So beschreibt schon der Begriff »Animation« grundsätzlich einen Wandlungsprozess - nämlich die Belebung von Dingen, also die Wandlung von Unbelebtem in Lebendiges. Die 2. Jahrestagung der AG Animation stellt unter dem Titel »Im Wandel...« diese animationsspezifischen Prozesse in den Mittelpunkt und fragt auf vielfältigen Ebenen danach, inwieweit die Wandelbarkeit als Grundelement der Animation begriffen und theoretisch erfasst werden kann.

www.ag-animation.de/tagung-2014

Internationale Tagung des Netzwerks Forschung Kulturelle Bildung in Zusammenarbeit mit dem Lehr- und Forschungsbereich Sportpädagogik und Sportdidaktik der Ruhr-Universität Bochum 6.-8.11.2014

Der große Erfolg von Kulturellen Bildungsprojekten wird oft den beteiligten Künstlerinnen und Künstlern zugeschrieben. Dabei wird bspw. davon ausgegangen, dass sie in der Lage sind, Menschen in besonderer Weise anzusprechen, Räume für ästhetische Erfahrungen zu eröffnen und Einblicke in künstlerisches Tun zu ermöglichen. Doch abseits von solchen allgemeinen Zuschreibungen bleibt offen: wie arbeiten Künstler und Künstlerinnen tatsächlich, wenn Sie als Vermittler/ Vermittlerinnen arbeiten? Fragen an die Spezifik der Vermittlung von Künstlerinnen und Künstlern stellen sich im Feld der Kulturellen Bildung in vielerlei Hinsicht und müssen sowohl auf der Folie des »Bildsamen« reflektiert als auch mit Blick auf das spezifisch »Künstlerische« kritisch diskutiert werden. Ein solcher Diskurs setzt Einblicke und Kenntnisse über Vermittlungsweisen von Künstlerinnen und Künstlern in Bildungsprojekten voraus, die noch erforscht werden müssen. Dazu will die fünfte Tagung des Netzwerks Forschung Kulturelle Bildung anregen und einen Beitrag liefern.

www.forschung-kulturelle-bildung.de

grenzgaenge – inlzwischen Kunst und Vermittlung 3. Studentische Tagung an der Kunsthochschule Burg Giebichenstein und Universität Leipzig 6.-9.11.2014

An vier Tagen wollen wir uns über die Grenzen unserer Hochschulen hinaus austauschen und

vernetzen. Wir wollen über Ideen, Perspektiven, Widersprüche, Probleme, Erfahrungen und Projekte ins Gespräch kommen. Dabei sollen Arbeitsfelder vorgestellt und Kunstvermittlung als offener, experimenteller Prozess erfahrbar gemacht werden.

Vielseitige Redebeiträge sollen spannende Einblicke in die Praxis, sowie in theoretische Ansätze geben. Bei einem Rundgang zu verschiedenen Projekten der Leipziger Kultur- und Vermittlungslandschaft kann ein Bild von der Praxis vor Ort gewonnen werden. Ein Open Space, Workshops und Diskussionen fordern zum Weiterdenken und -arbeiten auf – sowohl künstlerisch, als auch vermittelnd.

Anmeldung bis zum 26.10.2014 unter www.tagung-kunstpädagogik.de/anmeldung-teilnehmerinnen/
www.tagung-kunstpädagogik.de

Visuelle Narrative - Kulturelle Identitäten

Eine trans- und interdisziplinäre Tagung der Universität Hamburg

27- 29.11.2014

Dass Geschichten und das Erzählen von Geschichten grundlegend zur Herausbildung, Bestätigung und Modifikation kultureller Identitäten beitragen oder sogar zwingend konstitutiv sind, gerät zunehmend in den Blick kulturwissenschaftlicher Forschungen. Seitdem Bilder gemacht werden, wird ein großer Teil dieser Erzählungen durch visuelle Medien vermittelt. Ausgeklügelte Bildprogramme werden geschaffen, um spezifische Bedeutungen als wesentliche kulturelle Bestandteile mehr oder weniger erfolgreich zu etablieren.

Um visuelle Medien aus einer solchen Perspektive zu analysieren und zu interpretieren, bedarf es auf der einen Seite Überlegungen, wie der narrative Aspekt kategorial beschrieben werden kann. Auf der anderen Seite ist nach den Methoden zu fragen, mit denen die ermittelten narrativen Gehalte kulturwissenschaftlich interpretiert werden können, wie also zu den tieferliegenden vermittelten Botschaften vorgedrungen werden kann. Schließlich ist zu überlegen, wie die narrativen Gehalte zur Herausbildung kultureller Identität beitragen.

www.kulturkundetagung.de/index.html

Tagung an der Akademie der bildenden Künste Wien

Diskussionen zur gestalterischen und künstlerischen Praxis in Bildungsprozessen

27.11.2014 im DEPOT, Breitengasse 3, 1070 Wien Veranstaltet von **Lisbeth Freiß, Anna Pritz und Elisabeth Sattler**

Institut für das künstlerische Lehramt/Akademie der bildenden Künste Wien.

Institut für das künstlerische Lehramt/Akademie der bildenden Künste Wien.

Die Arbeitstagung Gestaltung/Kunst/Bildung fragt nach Spielräumen für Bildungsprozesse in den künstlerischen Lehramtsstudien. Ausgehend von der These, dass Bildungsprozesse von mehreren pluralen, heterogenen, vielleicht auch widerstreitenden Praktiken erschlossen werden, fokussiert die Tagung die künstlerische, die gestalterische und die kunstpädagogische Praxis. Sie ist somit den spezifischen bildungspolitischen Impulsen dieser drei Praxisfelder auf der Spur und fragt nach deren Differenzen sowie möglichen Synergien.

Workshop künstlerische Praxis:

Univ.-Prof. Mag. Martin Beck, Wien/New York

Workshop gestalterische Praxis:

Univ.-Prof. Mag. Christoph Kaltenbrunner, BSc./Wien

Workshop kunstpädagogische Praxis:

Prof.in Dr.in Tanja Wetzels/Kassel

<https://ikl.akbild.ac.at/news/diskussionen-zur-gestalterischen-und-kuenstlerischen-praxis>

Kongress »Vision Kino 14: Film - Kompetenz - Bildung«

03.12.2014 - 05.12.2014 im KOMED im MediaPark in Köln

Die wichtigste und bundesweit ausgerichtete Veranstaltung des Netzwerks für Film- und Medienkompetenz möchte insbesondere die Bedeutung der Filmbildung junger Menschen in einer digitalen Medienwelt diskutieren. Für die Gespräche mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Wissenschaft, Kultur und Bildung stehen dabei folgende Fragen im Mittelpunkt: Wie kann mit audiovisuellen Medien Geschichte gelehrt werden? Welche Bedeutung hat der fremdsprachliche Film für die Filmerziehung und den interkulturellen Austausch? Welche Chancen bieten Open Educational Resources? Gemeinsam mit FILM+SCHULE NRW zeigen praxisorientierte Workshops unter anderem Wege der Filmbildung mit heterogenen Gruppen und die Möglichkeiten der kompetenzorientierten Filmarbeit im Rahmen des Medienpasses NRW auf.

Der Kongress entsteht in Zusammenarbeit mit FILM+SCHULE NRW und wird gefördert durch die Film- und Medienstiftung NRW, die Verwertungsgesellschaft für Nutzungsrechte an Filmwerken und das Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen.

www.visionkino.de/

Expedition Ästhetische Bildung: »Rippel-Rabe-Kröger«

Öffentliche Dialog-Sitzung zum Grübeln und Brüten über Unterrichtsideen und konkrete Kunststunden.

28.01.15, 17 Uhr

Verbindliche Anmeldung bis zum 23.01.15 erbeten an insel@bergedorf.de

Ort: Der Treffpunkt wird nach Anmeldung bekannt gegeben.

In diesem Wintersemester wird die Expedition in die Schule führen, genauer in die Brutzonen von Unterrichtsvorbereitungen. Die beiden Kunstkolleginnen Julia Rabe-Kröger (Stadtteilschule Bergedorf) und Nina Rippel (Gymnasium Hochrad) laden zu einer öffentlichen Sitzung ein, in der sie ihre Fragen und kritischen Beobachtungen aus der eigenen Unterrichtspraxis reflektieren. Aus dem, was sich dort ereignet, entstehen neue Anregungen, Unterrichtsideen und konkrete Vorbereitungen für Kunststunden. Der gegenseitige Austausch in Form eines sprunghaften Dialogs hat sich als fruchtbare Strategie der Zusammenarbeit im Schulalltag bewährt. Er dient der gegenseitigen Ansteckung, sich immer wieder an der Kunst zu infizieren und anstecken zu lassen und sich immer enger werdenden Vorgaben produktiv entgegenzustellen. Materialsuche, dessen Aufbereitung, Arbeitsräume, Schulstrukturen, Schülerreaktionen, Klausurergebnisse, Literaturgestöber, verhinderter und vorhandener Spaß, Situationsmanöver, etc.... Eingeladen sind alle interessierten Studierenden, Referendar_innen, Lehrer_innen und außerschulische Kunstvermittler_innen zu einem gemeinsamen Besuch und zum gegenseitigen Austausch.

Bundeskongress der Kunstpädagogik BuKo 15: Blinde Flecken

Universität Mozarteum Salzburg 13.02.2015-15.02.2015

Anmeldung bis 01.11.2014

Der Bundeskongress 2015 findet, thematisiert und verhandelt, was nicht evident ist und bisher kaum Beachtung gefunden hat. Er fordert auf, Blinde Flecken der Kunstpädagogik zu benennen und zu beleuchten. Es geht um Erscheinungen, Aufgaben und Herausforderungen, die (derzeit) wenig oder gar nicht beachtet werden.

Vom Kongress gehen Impulse aus, sich intensiver mit diesen Themen zu beschäftigen und entsprechend zu forschen.

www.buko15.eu/

Verschiedenes

Fortbildungsreihe KinoFilmGeschichte im Metropolis-Kino

01.09., 15.09., 06.10., 27.10., 10.11., 24.11. und 15.12. jeweils um 19 Uhr im Metropolis Kino

Gemeinsam mit dem Kommunalen Kino Metropolis und dem Medienreferat am Landesinstitut für Schulentwicklung und Lehrerbildung veranstaltet Dr. Manuel Zahn eine neue Fortbildungsreihe zur „KinoFilmGeschichte“. Sie richtet sich an Lehrkräfte, die Filmanalyse oder -produktion im Unterricht einsetzen. Die Fortbildungen sind in das reguläre Programm des Kinos integriert, somit offen für weitere Interessierte wie Studierende und Schüler_innen ab Klasse 10.

Die Veranstalter gehen davon aus, dass keine Praxis schulischer und außerschulischer Filmbildung ohne die Kenntnis der Genese filmischer Technik und Ästhetik sowie deren Wirkungsweisen auskommt. Der Film mit seiner 120-jährigen Geschichte bietet hierfür ein breites und vielfältiges Erkundungsfeld und das Kommunale Kino ist der ideale Ort, um Filmgeschichte(n) zu sichten und zu besprechen. Die Filmreihe erhebt dabei nicht den Anspruch einen globalen Überblick auf die Filmgeschichte zu geben, sondern sie setzt vielmehr auf regionale Ressourcen, persönliche Zugänge und ihr situiertes Wissen.

Dementsprechend stammen die gezeigten Filme größtenteils aus dem Archiv des Metropolis-Kinos und die jeweiligen Filmreferentinnen und -referenten aus der Hamburger Filmvermittlungslandschaft.

Von September bis Dezember wird an insgesamt sieben Abenden Filmgeschichte gezeigt und ihre Zusammenhänge besprochen. Dazu werden jeweils verschiedene Personen in die Filme einführen und ein anschließendes Filmgespräch moderieren. Der erste Teil der Filmreihe widmet sich dem Kinofilm in den Jahren zwischen 1895 und 1945. Zum Auftakt im September werde ich ein Programm zum frühen Kino (1.9.) und Klaus Kuchmeister eine Auswahl von frühen amerikanischen Filmen (15.9.) präsentieren. Die Reihe wird im Oktober mit zwei Veranstaltungen zum Avantgardefilm und zum Dokumentarfilm fortgesetzt.

Die Veranstaltungen finden am 01.09., 15.09., 06.10., 27.10., 10.11., 24.11. und 15.12. jeweils um 19 Uhr im Metropolis Kino statt und müssen von Lehrkräften über TIS (<https://tis.li-hamburg.de/>) einzeln gebucht werden, Nr. 1415S8001 bis Nr. 1415S8007. Dort erhalten Sie auch weitere Informationen. Für die Teilnahme wird ein Materialgeld von 4 Euro pro Abend erhoben.

<http://blogs.epb.uni-hamburg.de/zahn/2014/08/21/neue-fortbildungsreihe-zur-filmgeschichte-im-metropolis-kino/>

HAW Flimmerfest III

Sa, 11.10.2014 - 12.10.2014

Kontakt: Produktionslabor Department Medientechnik
www.haw-hamburg.de/

HAW Absolventen-Feier "100 Jahre – 100 Studierende"

17.10.2014

Produktionslabor Department Medientechnik 100 Jahre – 100 Studierende „Das Fest“ Absolventen-Feier Medientechnik

www.haw-hamburg.de/



Film Experimente Raum: Ausstellung von Studierenden des Lernbereichs Bildende Kunst der Universität Hamburg

Donnerstag 30.10.2014

Beginn 18:00

VMP 8 R404

Es präsentieren die Studierenden des Lernbereichs Bildende Kunst ihre künstlerischen Arbeiten, die in den Werkstattseminaren von Evelyn May und Dr. Manuel Zahn entstanden sind. Zur Eröffnung im Raum 404 (VMP8) um 18 Uhr laden wir Sie herzlich ein!

<http://kunst.erzwiss.uni-hamburg.de/ful-home/blog/?p=2201>

HFBK Jahresausstellung 2015

Eröffnung 25.02.2015 19:00 Uhr

Ausstellung 26.02.2015-01.03.2015

Die traditionelle Jahresausstellung der HFBK, die bisher stets im Juli lag, wird künftig bereits im Februar stattfinden. Vier Tage lang präsentieren die Studierenden - vom Erstsemester bis zum Absolventen - ein breites Spektrum aktueller Arbeiten und Projekte aus den unterschiedlichen Studienschwerpunkten. Interessierte Besucherinnen und Besucher sind herzlich eingeladen, sich ein Bild von den aktuellen Produktionen an der HFBK zu machen.

www.hfbk-hamburg.de/de/aktuell/regelmaessige-veranstaltungen/jahresausstellung/

Kooperationen

FuL kooperiert mit den folgenden Vereinen und Institutionen:

BDK Fachverband für Kunstpädagogik

Bundeskongress der Kunstpädagogik 2015

Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft

Griffelkunst-Vereinigung Hamburg e.V.

Hochschule für bildende Künste Hamburg

Hamburger Forschungsgruppe für Psychoanalyse (HaFPa)

Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg

International Society for Education through Art

Hafen-City Universität

Kunstpädagogisches Kolloquium Locom

MultiMediaStudio EW Universität Hamburg

Wissenschaftliche Sozietät Kunst Medien Bildung

Kontakt für An- und Abmeldung des Newsletters:

ful@freenet.de

Hinweis: Wenn der Newsletter in Ihrem Emailprogramm nicht richtig angezeigt wird, steht dieser auch auf dem FuL-Blog als PDF zum download bereit.

Universität Hamburg
Fakultät für Erziehungswissenschaft, FB 4
Bildende Kunst
Von-Melle-Park 8
D - 20 146 Hamburg
<http://kunst.erzwiss.uni-hamburg.de/ful-home/blog/>